**Haushaltsrede der Freien Wähler zum Haushalt 2021:**

**Quo vadis - Ebersbach?**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Keller,  
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Ebersbacherinnen und Ebersbacher,

die meisten von uns denken bei „Quo vadis“ an den Roman oder Film.

„Wohin gehen wir in Ebersbach“ oder „In jeder Krise liegt eine Chance“

Hätten sie sich vor einem Jahr vorstellen können, dass ein Virus im Jahr 2020 unser aller Leben auf den Kopf stellt? Sicher nicht, denn so etwas hat es in dieser Form noch nie gegeben.

Haben wir vor einem Jahr noch die Prüfung und Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen als Haushaltsantrag gestellt, hat uns das Coronavirus gezwungen, diese zügig einzurichten. Neben der Verwaltung haben auch die Schulen bei der digitalen Ausstattung einen Quantensprung erfahren.

Weniger günstig sieht es allerdings für unseren Haushalt aus.

Die Ausgaben zur Pandemiebekämpfung schnellen in die Höhe, parallel dazu schrumpfen die Einnahmen. Die Situation ist mehr als ernst.

Aus diesem Grund haben wir uns auch ganz bewusst auf wenige Anträge und Anträge ohne große finanzielle Auswirkungen beschränkt, um in der aktuellen Situation die knappen personellen Ressourcen, vor allem aber um den sehr engen finanziellen Spielraum im Haushalt nicht zu sehr zu belasten.

Auf den ersten Blick erzielen wir mit -240 T€ im Ergebnishaushalt ein fast schon erfreuliches Ergebnis. Aber nur durch diverse „Streichrunden“ und auch Verschiebungen in Folgejahre konnte der Haushalt in einem „erträglichen“ Rahmen gestaltet werden. Uns muss bewusst sein, dass wir einen Großteil des Defizits durch Grundstückserlöse decken und uns zukünftig harte und vor allem unpopuläre Einsparmaßnahmen bevorstehen.

Deshalb fordern wir einen kritischen Blick auf freiwillige Leistungen der Stadt.

Es ist ein Spagat zwischen dem, was eine Stadt lebenswert macht und dem Verlust der kommunalen Finanzverwaltung bei andauerndem Defizit im Haushalt.

Von einer schwarzen Null und der durch das NKHR notwendigen Erwirtschaftung der Abschreibungen von jährlich 4 Mio. € sind wir weit entfernt. Genau aus diesem Grund halten wir eine kritische Überprüfung des vorhandenen Gebäudebestandes für notwendig und stehen auch bei Neubauprojekten einer Vergabe an Investoren positiv gegenüber.

Über die Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft ist aber nachzudenken und wird auf unseren Antrag hin auch von der Verwaltung geprüft. Hier können die erwirtschafteten Gewinne wieder dem städtischen Haushalt zufließen ähnlich wie bei den Stadtwerken.

Für den Haushalt sind die Erlöse aus Veräußerungen von Grundvermögen ein Segen. Das bedeutet aber auch, dass wir nachfolgenden Generationen Vermögen entziehen, das sie einsetzen könnten, um den Bedarfen des Gemeinwesens ihrer Zeit gerecht zu werden. Deshalb ist ein kompletter Ausverkauf zu vermeiden. Die Verwendung der Erlöse zum Ausgleich von Haushaltsdefiziten ist nicht der Schritt in die richtige Richtung. Vielmehr müssen Sie so investiert werden, daß aus den Erlösen Erträge für zukünftige Haushalte generiert werden können, um Handlungs- und Gestaltungsspielräume zu erhalten.

Trotz der angespannten Situation haben wir einer Erhöhung der Grundsteuer zum jetzigen Zeitpunkt dennoch abgelehnt, da die Bürgerinnen und Bürger durch Corona und die anhaltende Kurzarbeit in vielen Bereichen bereits stark belastet sind.

Vor Jahren wurde im GR besprochen, dass die Personalkosten 6 Mio. Euro nicht überschreiten dürfen. Heute sind wir bei rund dem doppelten Betrag. Diese Entwicklung muss im Auge behalten werden. Trotzdem ist das Personal in vielen Bereichen mehr als ausgelastet und leistet Großartiges.

Durch die Besetzung vakanter Stellen konnte die Arbeitsbelastung gemindert werden.

Eine unserer dringlichst zu lösenden Pflichtaufgaben ist die Schaffung der fehlenden Kindergartenplätze. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben schon vieles umgesetzt und auf den Weg gebracht. Nicht nur, was die Personalgewinnung auf einem leergefegten Markt angeht, sondern auch die Sondierung und Prüfung von Möglichkeiten, Betreuungsplätze zu schaffen. Das Kinderhaus II kommt. Aber es wird nicht ausreichen, den großen Bedarf an Kitaplätzen zu decken. Immer wieder scheitern vielversprechende Möglichkeiten an den Formvorschriften des KVJS. Wir dürfen in unseren Anstrengungen nicht nachlassen. Wichtig ist auch, die Verbindung zu den Eltern zu halten und immer wieder das Gespräch zu suchen. Und wir erwarten erst recht in diesen schweren Zeiten von Bund und Land die geforderten Zuschüsse in diesem Bereich.

Nicht unerheblich ist der Anteil der Kosten im Bereich Bildung und Erziehung.

Da die Personalkosten ohne Qualitätsverlust nicht zu minimieren sind, gilt es auf mäßige Bau- und Gebäudekosten zu achten. Wir hätten uns bei der Beauftragung des Architekturbüros des Kinderhauses 2 eine deutlich frühere Einbeziehung des Gemeinderates gewünscht, um die entstandenen Fehler bei der Errichtung des Kinderhauses Schatzkiste zu vermeiden. So hatte das Gremium keine Wahl, ohne die Wartezeiten auf Kitaplätze zu verlängern. Wir investieren in die Zukunft von Kindern und Familien. Jetzt gilt es die Baukostenentwicklung kritisch zu begleiten, damit diese Kinder als Erwachsene nicht ihren Kitaplatz bezahlen müssen.

Die Beauftragung von externen Büros mit der Planung von Baumaßnahmen bindet Haushaltsmittel in nicht unerheblicher Höhe. Deshalb beantragen wir, vermehrt Projekte selbst zu entwickeln und zu gestalten. So bleiben die Rechte bei der Stadt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten interessante, spannende Aufgaben, bei denen sie ihr gesamtes Wissen, ihre Kreativität und ihre Visionen sichtbar machen können. Sie erfahren die Stadt Ebersbach als einen Arbeitgeber, der sie fördert und fordert und ihnen einen breitgefächerten, anspruchsvollen Arbeitsplatz mit Entwicklungspotential bietet. Deshalb freuen wir uns, dass wir ab Juni 2021 eine Stadtplanerin haben.

Wir werden weiterhin an der Entwicklung des Gewerbeparks Strut festhalten, da wir der Meinung sind, dass dies der richtige Weg für Ebersbach ist. Langfristig möchten wir Einnahmen und Arbeitsplätze für unsere Stadt generieren. Auch aus der Bevölkerung kommt der Wunsch nach hochwertig entwickelten Flächen auf den letzten noch zur Verfügung stehenden Grundstücke unserer Gemarkung.

Quo vadis Ebersbach? Was braucht Ebersbach, um auch in Zukunft für seine Bürger, aber auch Unternehmen eine lebenswerte, attraktive Stadt zu sein, in der man gerne wohnt, sich mit seinem Unternehmen niederlässt, mit der man sich identifiziert? Die Entwicklung eines Konzeptes, das Bildung, Finanzen, Kultur, Ökonomie und Ökologie, Soziales, Wohnen und Wohnraum bauen, beinhaltet, sollte Thema der nächsten Klausur sein. Nur frühe, umfassende und informative Einbindung des Gemeinderats in die Planungen und Überlegungen der Stadtverwaltung ermöglichen eine konstruktive, vertrauensvolle und für Ebersbach und seine Teilorte positive Entwicklung.

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat ist gut und kollegial. Anstehende Entscheidungen werden konstruktiv diskutiert und gemeinsam mit der Stadtverwaltung zu einem vorzeigbaren Ergebnis gebracht. Lassen Sie uns noch enger zusammenrücken und den Gürtel enger schnallen. Zum Wohle unserer Stadt, zum Wohle Ebersbachs.

Bedanken möchten wir uns bei Herrn Bürgermeister Keller sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in Verwaltung und Eigenbetrieben, vor Ort oder im Home-Office, als Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer oder im Team, jeden Tag für unsere Stadt einsetzen und im Kampf gegen COVID19 viel geleistet haben. Die Freie Wähler Vereinigung Ebersbach dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt für diesen Einsatz. Nur gemeinsam stehen wir diese Pandemie durch.

Für 2021 haben viele Vereine Termine in unserem Veranstaltungskalender geplant. Die Zuversicht bei den Vereinen ist da.

Diese muss uns durch 2021 tragen und wir hoffen, dass möglichst viele Veranstaltungen stattfinden können.

Der Dank gilt natürlich auch unseren Ratskolleginnen und Ratskollegen, den Ehrenamtlichen in unseren Einrichtungen und Vereinen, den Bürgerinnen und Bürgern, die unsere Arbeit kritisch begleiten, dadurch bereichern und sich auch in außergewöhnlichen Zeiten verantwortungsvoll, geduldig und hilfsbereit zeigen.

Nutzen wir die von der Natur auferlegte Zäsur, um Ebersbach neu zu denken und für die Zukunft fit zu machen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Freie Wähler Fraktion Ebersbach